



Vorlage Nr.: V2323/13
Datum: 6. Juni 2013

Vorlage

| Beratungsfolge | | | |
|---|--|------------------|--------------|
| Dienstberatung der Oberbürgermeisterin | | nicht öffentlich | beratend |
| Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften | | nicht öffentlich | beratend |
| Stadtrat | | öffentlich | beschließend |

Zuständig: GB Finanzen u. Liegenschaften

Gegenstand:

Feststellung der Jahresabschlussergebnisse 2011 einschließlich des Anhangs und des Rechenschaftsberichtes

Beschlussvorschlag:

1. Die Jahresabschlussergebnisse 2011 (einschließlich des dazugehörigen Anhangs und Rechenschaftsberichtes) werden gemäß § 88b Absatz 2 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) nach Durchführung der gemäß § 104 SächsGemO durchgeführten örtlichen Prüfung wie folgt festgestellt:

Im Ergebnishaushalt/Ergebnisrechnung mit

- | | |
|---|----------------------|
| - Summe der ordentlichen Erträge von | 1.211.517.899,04 EUR |
| - Summe der ordentlichen Aufwendungen von | 1.131.383.728,00 EUR |
| - Einem Überschuss im ordentlichen Jahresergebnis von | 80.134.171,04 EUR |
| | |
| - Summe der außerordentlichen Erträge von | 94.528.490,16 EUR |
| - Summe der außerordentlichen Aufwendungen von | 30.198.051,43 EUR |
| - Einem Überschuss im Sonderergebnis von | 64.330.438,73 EUR |

im Finanzhaushalt/Finanzrechnung mit

| | |
|--|---------------------|
| - Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit von | 134.314.666,75 EUR |
| - Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit von | - 81.216.935,14 EUR |
| - Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit von | - 413.477,30 EUR |
| - Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen von | 59.176.823,88 EUR |
| - Veränderung des Zahlungsmittelbestandes in 2011 um | 111.861.078,19 EUR |

in der Vermögensrechnung (Bilanz) mit

| | |
|--|-----------------------|
| - einer Bilanzsumme von | 4.106.261.938,89 EUR |
| - einem Anlagevermögen von | 3.318.884.078,87 EUR |
| - einem Umlaufvermögen von | 781.182.825,29 EUR, |
| darunter dem Bestand an liquiden Mitteln von | 449.193.221,12 EUR |
| - Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von | 6.195.034,73 EUR |
| - einer Kapitalposition von | 2.642.197.041,47 EUR, |
| darunter einem Basiskapital von | 2.463.260.840,71 EUR |
| und Rücklagen von | 178.936.200,76 EUR |
| - Passiven Sonderposten von | 779.040.689,53 EUR |
| - Rückstellungen von | 260.169.629,30 EUR |
| - Verbindlichkeiten von | 421.549.233,36 EUR |
| - Passiven Rechnungsabgrenzungsposten von | 3.305.345,23 EUR |

und Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre von 887.226.645,92 EUR

2. Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 und der Prüfungsvermerk werden zur Kenntnis genommen.

bereits gefasste Beschlüsse:

aufzuhebende Beschlüsse:

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:

Investiv:

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:

Projekt/PSP-Element:

Kostenart:

Investitionszeitraum/-jahr:

Einmalige Einzahlungen/Jahr:

Einmalige Auszahlungen/Jahr:

Laufende Einzahlungen/jährlich:

Laufende Auszahlungen/jährlich:

Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO Doppik

(einschließlich Abschreibungen):

Konsumtiv:

Teilergebnishaushalt/-rechnung:

Produkt:

Kostenart:

Einmaliger Ertrag/Jahr:

Einmaliger Aufwand/Jahr:

Laufender Ertrag/jährlich:

Laufender Aufwand/jährlich:

Außerordentlicher Ertrag/Jahr:

Außerordentlicher Aufwand/Jahr:

Deckungsnachweis:

PSP-Element:

Kostenart:

Begründung:

A. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss 2011 ist der erste nach doppelischen Regeln aufgestellte Jahresabschluss der Landeshauptstadt Dresden. Der kommunale doppelische Jahresabschluss ist geregelt in den §§ 47 bis 54 der SächsKomHVO Doppik vom 08.02.2008, rechtsbereinigt mit Stand 31.12.2011 und der SächsGemO in der Fassung und Bekanntmachung vom 18.03.2003, letzte Änderung vom 26.06.2010.

Es handelt sich dabei um eine Dreikomponentenrechnung mit den Bestandteilen:

- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung
- Vermögensrechnung (Bilanz)

Weiterhin gehören zum Jahresabschluss ein Anhang, ein Rechenschaftsbericht, eine Anlageübersicht, eine Forderungsübersicht und eine Verbindlichkeitenübersicht.

Wichtige Voraussetzung für das erste doppelhaushaltliche Haushaltsjahr 2011 waren die Aufstellung des ersten doppelhaushaltlichen Doppelhaushaltes 2011/2012, die Überleitung der Daten aus dem letzten kamerale Haushalt 2010 in den doppelhaushaltlichen Haushalt 2011, Umstellung der Bewirtschaftung auf die Doppik und die Aufstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Dresden zum 01.01.2011.

Die Bewirtschaftung wurde planmäßig zum 01.01.2011 vom kamerale Haushalt auf den doppelhaushaltlichen umgestellt und die Eröffnungsbilanz fristgerecht bis 30.06.2011 aufgestellt.

Gemäß § 88 SächsGemO Abs. 2 in Verbindung mit den §§ 47 - 51 Sächs. kommunale Haushaltsverordnung-Doppik (SächsKomHVO-Doppik) vom 08.02.2008 – rechtsbereinigt mit Stand 31.12.2011 – wurde der erste doppelhaushaltliche Jahresabschluss in der gesetzlichen Frist per 30.06.2012 aufgestellt und ist mit Anschreiben der Oberbürgermeisterin vom 03.07.2012 dem RPA zur Prüfung übergeben worden. Der Rechenschaftsbericht und der Anhang wurden mit Schreiben der Oberbürgermeisterin vom 14.08.2012 nachgereicht.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2011 war die Eröffnungsbilanz vom Rechnungsprüfungsamt noch nicht testiert.

Inzwischen ist die Eröffnungsbilanz vom RPA testiert, vom Stadtrat mit Beschluss V2026/12 (SR/051/2013) festgestellt und dem Sächsischen Rechnungshof zur Prüfung übergeben worden.

Die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2011 einschließlich des dazugehörigen Anhangs und des Rechenschaftsberichtes ist gemäß § 104 SächsGemO eine Pflichtaufgabe des Rechnungsprüfungsamtes.

Der als Anlage beigefügte Bericht des RPA enthält die Prüfungsfeststellungen des Rechnungsprüfungsamtes sowie das zusammengefasste Prüfungsergebnis bzw. den Prüfungsvermerk.

Der Stadtrat stellt gemäß § 88 b Absatz 2 die Jahresabschlussergebnisse nach der örtlichen Prüfung fest.

Der Beschluss über die Feststellung ist der Rechtsaufsichtsbehörde unverzüglich mitzuteilen und zusammen mit den Jahresabschlussergebnissen ortsüblich bekannt zu geben. Gleichzeitig ist der Jahresabschluss mit Anhang und Rechenschaftsbericht öffentlich auszulegen.

B. Gesamtaussagen des Jahresabschlusses 2011 im Überblick

Haushaltsergebnisse 2011

Die erwirtschafteten Gesamtergebnisse des Ergebnis- und Finanzhaushaltes 2011 sind in folgender Tabelle zusammengefasst dargestellt:

| | Plan 2011 | Fortgeschriebener Plan 2011 | Ergebnis 2011 | Abweichung Spalten 4 J. 3 |
|---|---------------------|-----------------------------|--------------------|---------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| EUR | | | | |
| Ergebnishaushalt | | | | |
| Ordentl. Erträge | 1.152.771.790 | 1.190.074.463 | 1.211.517.899 | 21.443.436 |
| Ordentl. Aufwendungen | 1.122.598.950 | 1.153.337.837 | 1.131.383.728 | -21.954.109 |
| Ordentliches Ergebnis | 30.172.840 | 36.736.626 | 80.134.171 | 43.397.545 |
| Außerordentl. Erträge | 0 | 928.738 | 94.528.490 | 93.599.752 |
| Außerordentl. Aufwendungen | 0 | 29.373 | 30.198.051 | 30.168.678 |
| Sonderergebnis | 0 | 899.365 | 64.330.439 | 63.431.074 |
| Gesamtergebnis | 30.172.840 | 37.635.991 | 144.464.610 | 106.828.619 |
| Finanzhaushalt | | | | |
| Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit | 46.295.650 | 53.758.801 | 134.314.667 | 80.555.866 |
| Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit | 80.063.200 | 91.326.085 | 97.610.643 | 6.284.558 |
| Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit | 191.520.275 | 409.215.588 | 178.827.578 | -230.388.010 |
| Saldo aus der Investitionstätigkeit | -111.457.075 | -317.889.503 | -81.216.935 | 236.672.568 |
| Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit | 413.500 | 413.500 | 413.477 | -23 |
| Saldo aus der Finanzierungstätigkeit | -413.500 | -413.500 | -413.477 | 23 |
| Saldo der haushaltsbezogenen Ein- und Auszahlungen | -65.574.925 | -264.544.202 | 52.684.255 | 317.228.457 |

in der Tabelle wirken Rundungsdifferenzen

Die Planvorgaben 2011 wurden aus den kameralen Ergebnissen und Haushaltsansätzen abgeleitet und nach doppischen Vorschriften aufgestellt. Erfahrungswerte für die doppischen Strukturen fehlten im ersten Jahr noch.

Nach Vorliegen der Ergebnisse der aktualisierten FAG- Prognose wurden Entscheidungen für die Planung 2011 bis 2015 im Rahmen der Budgetdiskussion in der Dienstberatung der Oberbürgermeisterin, der Klausurberatung und den anschließenden Abstimmungsrunden mit den Bürgermeistern getroffen und in der Planung umgesetzt.

Die prognostizierten Mehrerträge wurden bereits mit der Planung 2011/2012 vorrangig zur Deckung der Maßnahmen der Bildungsinfrastruktur, d. h. für die Deckung des Kapazitätsbedarfes im Bereich Kindertagesstätten und Schulen priorisiert. Entgegen dem bundesdeutschen Trend steigen in Dresden die Bevölkerungs- und Kinderzahlen durch Geburten und Zuzug.

Die Haushaltssatzung und der Doppelhaushalt 2011/2012 wurden am 16.12.2010 vom Stadtrat beschlossen.

Durch übertragene Budgetreste (Haushaltsausgabereste aus 2010), genehmigte außer- und überplanmäßigen Ausgaben sowie durch weitere Einzelbeschlüsse u. a. auch im Rahmen

der Halbjahresanalyse, wurden die ursprünglichen Planansätze fortgeschrieben. Abgerechnet wurden die Ergebnisse gemäß § 50 (1) SächsKomHVO-Doppik, im Vergleich zu den fortgeschriebenen Planansätzen.

Die Erläuterungen der erheblichen Abweichungen wurden für den Ergebnishaushalt in der Ergebnisrechnung produktbezogen und für den Finanzhaushalt (Investitionen) in der Finanzrechnung projektbezogen in den Anlagen zum Rechenschaftsbericht gegeben. Diese sind als elektronischer Datenträger Anlage zu dieser Vorlage.

Mit den abgerechneten ordentlichen Erträgen in Höhe von 1.211.517.899 EUR und den abgerechneten ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.131.383.728 EUR wurden in 2011 ein Aufwandsdeckungsgrad im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 107 % und ein Überschuss im ordentlichen Ergebnis von 80.134.171 EUR erreicht.

Im Sonderergebnis werden alle außerordentlichen Erträge und Aufwendungen verbucht. Diese Positionen sind i. d. R. nicht planbar und kehren auch nicht regelmäßig wieder.

Mit außerordentlichen Erträgen von 94.528.490 EUR und außerordentlichen Aufwendungen von 30.198.051 EUR wurde auch im Sonderergebnis 2011 ein Überschuss von 64.330.439 EUR und damit ein Gesamtüberschuss in der Ergebnisrechnung von **144.464.610 EUR** abgerechnet. Diese Überschüsse wurden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen den jeweiligen Rücklagen zugeführt.

Die Ertragslage ist in folgenden zwei Tabellen zusammengefasst dargestellt:

| Ertragsposition | Planansatz 2011 | Fortgeschriebener Ansatz 2011 | Ergebnis 2011 | Abweichung z. fortgeschr. Ansatz | Anteilige Quote |
|--|--------------------|----------------------------------|------------------|--|--------------------|
| | in TEUR | | | | in % |
| Steuern und ähnliche Abgaben | 461.200 | 468.489 | 501.297 | 32.808 | 38,4 |
| Zuwendungen, Umlagen, aufgelöste Sonderposten | 478.538 | 490.913 | 463.241 | -27.672 | 35,5 |
| Sonstige Transfererträge | 4.292 | 4.712 | 6.331 | 1.619 | 0,5 |
| Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte | 89.247 | 90.264 | 93.317 | 3.053 | 7,1 |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte | 23.301 | 27.012 | 27.895 | 883 | 2,1 |
| Kostenerstattungen/ Kostenumlagen | 37.565 | 38.543 | 37.790 | -753 | 2,9 |
| Finanzerträge und ähnliche Erträge | 10.713 | 11.907 | 13.205 | 1.298 | 1,0 |
| Aktivierte Eigenleistungen | 3.783 | 3.783 | 4.236 | 453 | 0,3 |
| sonstige ordentliche Erträge | 44.133 | 54.451 | 64.206 | 9.755 | 4,9 |
| Ordentliche Erträge | 1.152.772 | 1.190.074 | 1.211.518 | 21.444 | 92,8 |
| Außerordentliche Erträge | 0 | 929 | 94.529 | 93.600 | 7,2 |
| Erträge gesamt | 1.152.772 | 1.191.003 | 1.306.047 | 115.044 | 100,0 |

in der Tabelle wirken Rundungsdifferenzen

Diesen Erträgen standen folgende Aufwendungen gegenüber:

| Aufwandsposition | Planansatz 2011 | fortgeschr. Ansatz 2011 | Ergebnis 2011 | Abw z. fortgeschr. Ansatz | Anteilige Aufwandsquote |
|---|------------------------|------------------------------------|--------------------------|--|------------------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| | in TEUR | | | | in % |
| Personalaufwand | 324.127 | 331.987 | 320.573 | -11.414 | 27,6 |
| Versorgungsaufwand | -290 | -290 | 31 | 321 | 0,0 |
| Sach- u. Dienstleitungen | 127.550 | 135.353 | 128.780 | -6.573 | 11,1 |
| planmäßige Abschreibungen | 95.687 | 95.687 | 96.696 | 1.009 | 8,3 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 493 | 641 | 409 | -232 | 0,0 |
| Transferaufwendungen und Abschreibungen auf aktive Sonderposten | 345.334 | 352.834 | 343.608 | -9.226 | 29,6 |
| sonstige ordentliche Aufwendungen | 229.697 | 237.126 | 241.287 | 4.161 | 20,8 |
| Ordentliche Aufwendungen | 1.122.598 | 1.153.338 | 1.131.384 | -21.954 | 97,4 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 29 | 30.198 | 30.169 | 2,6 |
| Aufwendungen gesamt | 1.122.598 | 1.153.367 | 1.161.582 | 8.215 | 100,0 |

in der Tabelle wirken Rundungsdifferenzen

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Erträge und Aufwendungen sind im Rechenschaftsbericht gegeben worden. Dieser ist Anlage zur Beschlussvorlage.

Die einzelnen Zahlungsflüsse der Finanzrechnung 2011 wurden wie folgt abgerechnet.

| | Planansatz 2011 | Fortgeschr. Ansatz 2011 | Ergebnis 2011 | Abw. z. fortgeschr. Ansatz |
|--|--------------------|----------------------------|------------------|----------------------------------|
| | in TEUR | | | |
| Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigk. | 1.068.362 | 1.102.210 | 1.135.106 | 32.896 |
| Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigk. | 1.022.066 | 1.048.451 | 1.000.791 | -47.660 |
| Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit | 46.296 | 53.759 | 134.315 | 80.556 |
| Einzahlungen aus Investitionen | 80.063 | 91.326 | 97.611 | 6.285 |
| Auszahlungen aus Investitionen | 191.520 | 409.216 | 178.828 | -230.388 |
| Zahlungsmittelsaldo aus der Investitionstätigkeit | -111.457 | -317.890 | -81.217 | 236.673 |
| Einzahlungen aus Krediten und ähnlichen Rechtsgeschäften | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Auszahlungen für Tilgung Kredite und ähnlicher Rechtsgeschäfte | 414 | 414 | 414 | 0 |
| Zahlungsmittelsaldo aus der Finanzierungstätigkeit | -414 | -414 | -414 | 0 |
| Summe der Änderung des Finanzierungsmittelbestandes im Haushaltsjahr 2011 | -65.575 | -264.545 | 52.684 | 317.229 |
| Einzahlungen aus rückgez. Geldanlagen, aus Darlehen und Liquiditätskrediten | 495 | 495 | 639 | 144 |
| Auszahlungen für Geldanlagen, gewährte Darlehen und Tilgung Liquiditätskredite | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern | 0 | 0 | 272.297 | 272.297 |
| Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern | 0 | 0 | 213.759 | 213.759 |
| Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen | 495 | 495 | 59.177 | 58.682 |
| Summe Zuwachs an Zahlungsmitteln in 2011 | -65.080 | -264.050 | 111.861 | 375.911 |
| Anfangsbestand an Zahlungsmitteln per 01.01.2011 aus der Eröffnungsbilanz | | | 337.332 | |
| kum. Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres | | | 449.193 | |

in der Tabelle wirken Rundungsdifferenzen

Das Gesamtsaldo der haushaltsbezogenen Ein- und Auszahlungen ist in den Bestand der in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel eingeflossen. Einschließlich der haushaltsfremden Vorgänge schloss die Gesamtfinanzrechnung 2011 mit einem Gesamtzuwachs an liquiden Mitteln von **111.861 TEUR** ab und führte zu einem Liquiditätsbestand in der Bilanz in Höhe von **449.193 TEUR**.

Entwicklung des Vermögens (Bilanz) per 31.12.2011

Die Jahresabschlussbilanz 2011 der Landeshauptstadt Dresden weist zum Stichtag 31.12.2011 ein Vermögen im Wert von 4.106.261.939 EUR aus. Damit ist im Vergleich zur Eröffnungsbilanz (3.932.070.339 EUR) eine Steigerung in Höhe von rd. 174,2 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Landeshauptstadt Dresden verfügte zum Stichtag 31.12.2011 über eine stabile Vermögensstruktur.

Das Vermögen der Landeshauptstadt Dresden (Aktivseite der Bilanz) besteht zu 81,1 % aus langfristig gebundenem Anlagevermögen. Davon sind 58,5 % gebunden im Sachanlagevermögen. Die zweitwesentlichste Position stellen die Finanzanlagen mit 21,2 % und die dritt-wesentlichste Position die liquiden Mittel mit 10,9 %.

Der Vermögenszuwachs (Aktivseite) entwickelte sich in den einzelnen Bilanzpositionen per 31.12.2011 zum Stand Eröffnungsbilanz wie folgt:

| | TEUR | | | % | |
|--|------------------|------------------|----------------|-------|--------------|
| Immaterielles Vermögen | 6.739 | 6.852 | -113 | 98,4 | 0,2 |
| Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen | 39.226 | 13.775 | 25.451 | 284,8 | 1,0 |
| Sachanlagevermögen | 2.400.820 | 2.359.575 | 41.245 | 101,7 | 58,5 |
| Finanzanlagevermögen | 872.099 | 808.091 | 64.008 | 107,9 | 21,2 |
| Vorräte | 18.450 | 14.380 | 4.070 | 128,3 | 0,4 |
| Öffentl-rechtliche Forderungen | 107.234 | 114.167 | -6.933 | 93,9 | 2,6 |
| Privatrechtliche Forderungen/Wertpapiere des Umlaufvermögens | 205.958 | 264.109 | -58.151 | 78,0 | 5,0 |
| Liquide Mittel lt. Finanzrechnung | 449.193 | 337.332 | 111.861 | 133,2 | 10,9 |
| Weitere liquide Mittel | 348 | 59 | 289 | 589,8 | 0,0 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 6.195 | 13.730 | -7.535 | 45,1 | 0,2 |
| Bilanzsumme | 4.106.262 | 3.932.070 | 174.192 | 104,4 | 100,0 |
| Summe Anlagevermögen | 3.318.884 | 3.188.293 | 130.591 | 104,1 | 81,1 |
| Summe Umlaufvermögen | 781.183 | 730.048 | 51.135 | 107,0 | 19,0 |

Zusammensetzung des Sachanlagevermögens:

| | Stand 31.12.2011 | Stand 01.01.2011 (E- Bilanz) | Abw. 2011 z. E- Bilanz | Entw. z. E- Bilanz | Anteilsquote |
|---|---------------------|---------------------------------|---------------------------|-----------------------|--------------|
| | in TEUR | | | in % | |
| Unbebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte | 237.523 | 238.861 | -1.338 | 99,4 | 9,9 |
| Bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte | 605.957 | 614.087 | -8.130 | 98,7 | 25,2 |
| Infrastrukturvermögen | 1.194.403 | 1.239.490 | -45.087 | 96,4 | 49,7 |
| Bauten auf fremdem Grund und Boden | 2 | 2 | 0 | 100,0 | 0,0 |
| Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler | 1.959 | 1.688 | 271 | 116,1 | 0,1 |
| Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge | 20.180 | 18.035 | 2.145 | 111,9 | 0,8 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere | 32.948 | 28.723 | 4.225 | 114,7 | 1,4 |
| Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau | 307.848 | 218.689 | 89.159 | 140,8 | 12,8 |
| Summe Sachanlagevermögen | 2.400.820 | 2.359.575 | 41.245 | 101,7 | 100,0 |

Das Sachanlagevermögen besteht mit 49,7 % Anteil und damit fast zur Hälfte aus Infrastrukturvermögen und zu 25,2 % aus Gebäuden und Grundstücken. Die Positionen Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung spielen eine untergeordnete Rolle. Erheblich sind aber auch die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau mit einem Anteil von 12,8 %, die mit einem Wert von 307,8 Mio. EUR (Vorjahr 218,7 Mio. EUR) und einer Entwicklung zum Stand der Eröffnungsbilanz von 140,8 % in das Sachanlagevermögen eingingen. Davon sind 307,1 Mio. EUR Anlagen im Bau und 0,7 Mio. EUR geleistete Anzahlungen.

Diese Position widerspiegelt das Baugeschehen mit allen bereits begonnenen und noch im Bau befindlichen Maßnahmen. d. h. Vermögen, das in aktuell laufenden Baumaßnahmen bereits über die Finanzrechnung finanziert (ausgezahlt) aber noch nicht schlussgerechnet bzw. aktiviert ist und damit auch noch nicht abgeschrieben wird. In allen anderen Positionen wirken die Zugänge des Jahres abzüglich der Abschreibungen, dazu siehe Anlagenspiegel.

Aus der Struktur des Sachanlagevermögens wird direkt sichtbar, dass es sich zum Großteil um Vermögen handelt, das den Bürgern unmittelbar und größtenteils unentgeltlich bzw. nicht kostendeckend zur Nutzung zur Verfügung gestellt wird. Daraus ergibt sich eine sehr hohe Unterhaltungslast für die LHD, die nicht direkt durch Erlöse abgedeckt ist.

Zur Finanzierung des Unterhaltungsaufwandes müssen allgemeine Deckungsmittel im Rahmen laufender Bewirtschaftung in der Ergebnis- und Finanzplanung (insbesondere auch als Folgekosten der Investitionen) gesichert werden, dazu gehören auch die Abschreibungen.

Zusammensetzung der Finanzanlagen:

| | Stand 31.12.2011 | Stand 01.01.2011 (E- Bilanz) | Abw. 2011 z. E- Bilanz | Entw. z. E- Bilanz | Anteilsquote |
|---------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------------|-----------------------|--------------|
| | in TEUR | | | in % | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 588.441 | 500.991 | 87.450 | 117,5 | 67,5 |
| Beteiligungen | 20.135 | 21.622 | -1.487 | 93,1 | 2,3 |
| Sondervermögen | 261.402 | 282.701 | -21.299 | 92,5 | 30,0 |
| Ausleihungen | 2.121 | 2.760 | -639 | 76,8 | 0,2 |
| Wertpapiere | 0 | 19 | -19 | 0,0 | 0,0 |
| Summe Finanzanlagevermögen | 872.099 | 808.093 | 64.006 | 107,9 | 100,0 |

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, liegen der höchste Anteil mit 67,5 % bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen, mit 30 % die Anteile am Sondervermögen, sowie mit 2,3 % die Anteile an weiteren Beteiligungen. Die Übersicht der verbundenen Unternehmen, Eigenbetriebe und Beteiligungen ist Anlage zum Anhang und dieser Vorlage.

Hier wird der Anteil der Landeshauptstadt Dresden am Eigenkapital dieser Unternehmen nach der Eigenkapitalspiegelmethode ausgewiesen, diese Methode erfordert eine jährliche Anpassung der Eigenkapitalbestände durch die erwirtschafteten Jahresergebnisse der Gesellschaften, die in das Eigenkapital einfließen.

Ausleihungen und Wertpapiere spielten eine untergeordnete Rolle.

Das Umlaufvermögen mit 781,2 Mio. EUR hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 19 % und ist im Vergleich zum Stand Eröffnungsbilanz (Vorjahr 730,0 Mio. EUR) um 51,1 Mio. EUR gestiegen.

Die Zusammensetzung und die Entwicklungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

| | Stand 31.12.2011 | Stand 01.01.2011 (E- Bilanz) | Abw. 2011 z. E- Bilanz | Entw. z. E-Bilanz | Anteilsquote |
|---|---------------------|------------------------------------|---------------------------|----------------------|--------------|
| | in TEUR | | | in % | |
| Vorräte | 18.450 | 14.381 | 4.069 | 128,3 | 2,4 |
| Öffentl.rechtl. Forderungen/ Wertpapiere | 107.234 | 114.167 | -6.933 | 93,9 | 13,7 |
| Privatrechtl. Forderungen | 205.958 | 264.109 | -58.151 | 78,0 | 26,4 |
| Liquidität | 449.541 | 337.391 | 112.150 | 133,2 | 57,5 |
| Forderungen gesamt | 313.192 | 378.276 | -65.084 | 82,8 | 40,1 |
| Summe Umlaufvermögen | 781.183 | 730.048 | 51.135 | 107,0 | 100,0 |

Der Liquiditätsbestand hat mit 57,5 % den höchsten Anteil am Umlaufvermögen. Dieser beinhaltet den aus der Finanzrechnung übergeleiteten Liquiditätsbestand, einschließlich der von der LHD verwalteten Stiftungsgelder und der Geldbestände aus dem Liquiditätsverbund sowie die weiteren liquiden Mittel (Bankschwebeposten).

Per Stichtag 31.12.2011 waren 422 Mio. EUR bei den Banken als Tagesgeld-, Termingeld- oder Festgeld angelegt.

Die Forderungen in Höhe von insgesamt 313,2 Mio. EUR haben mit 40,1 %, den zweitgrößten Anteil am Umlaufvermögen.

Davon:

- Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen in Höhe von 107,2 Mio. EUR (13,7 % des Umlaufvermögens)
- Privatrechtliche Forderungen/Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von rd. 206,0 Mio. EUR (26,4 % des Umlaufvermögens)

Die Strukturen der öffentlich-rechtlichen und der privatrechtlichen Forderungen sind im Rechenschaftsbericht (ist Anlage zur Vorlage) dargestellt.

Vorräte spielen in der Bilanz der LHD eine untergeordnete Rolle. Es handelt sich hier um die Bestände der zum Verkauf vorgesehenen Gebäude und Grundstücken mit insgesamt 16,1 Mio. EUR und bewertete Bestände in den Lagern der LHD für Büro- und Baumaterial, sowie Vorräte in Museumshops und dem Rettungsdienst/Feuerwehr.

Entwicklung der Kapitalstruktur per 31.12.2011

Die Abschlussbilanz der Landeshauptstadt Dresden weist zum Stichtag 01.01.2011 ein Kapital (Bilanzsumme) im Wert von 4.106.261.939 EUR (Vorjahr/Stand Eröffnungsbilanz 3.932.070.339 EUR) und setzte sich wie folgt zusammen:

| | Stand 31.12.2011 | Stand 01.01.2011 (E- Bilanz) | Abw. 2011 z. E- Bilanz | Entw. z. E-Bilanz | Anteilsquote |
|--------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------------|----------------------|--------------|
| | in TEUR | | | in % | |
| Kapitalposition (Eigenkapital) | 2.642.197 | 2.770.635 | -128.438 | 95,4 | 64,3 |
| Sonderposten | 779.041 | 511.018 | 268.023 | 152,4 | 19,0 |
| Rückstellungen | 260.170 | 283.189 | -23.019 | 91,9 | 6,3 |
| Verbindlichkeiten | 421.549 | 366.325 | 55.224 | 115,1 | 10,3 |
| PRAP | 3.305 | 904 | 2.401 | 365,6 | 0,1 |
| Summe Passiva | 4.106.262 | 3.932.071 | 174.191 | 104,4 | 100,0 |

| | | | | | |
|--|-----------|-----------|----------|-------|------|
| Summe Eigenkapital (EK) | 2.642.197 | 2.770.635 | -128.438 | 95,4 | 64,3 |
| Summe Sonderposten(EK im weitesten Sinn) | 779.041 | 511.018 | 268.023 | 152,4 | 19,0 |
| Summe Fremdkapital | 685.024 | 650.418 | 34.606 | 105,3 | 16,7 |

Die Kapitalposition (Eigenkapital) besteht aus dem Basiskapital und den Rücklagen. Die Eigenkapitalquote beträgt 64,3 %. Im Vorjahr (Stand Eröffnungsbilanz) waren es 70,5 %.

Die Vermögensdeckungsquote I, also der Anteil des durch die Eigenkapitalposition gedeckten Anlagevermögens liegt bei 79,6 %.

Die Rückentwicklung der Kapitalposition ist wesentlich durch die Bildung von Sonderposten zu Lasten des Basiskapitals begründet. Insbesondere wurde im Rahmen der rechtsbereinigten SächsKomHVO Doppik ein Sonderposten für die bis 2010 gezahlten investiven Schlüsselzuweisungen zu Lasten des Basiskapitals in Höhe von 295,7 Mio.EUR gebildet.

Des Weiteren wirkten im Basiskapital Korrekturen der Eröffnungsbilanz und Anpassungen an die rechtsbereinigte SächsKomHVO Doppik, die in 2011 umgesetzt wurden. Es wird verwiesen auf die Anlage VII des Anhangs.

In der Kapitalposition sind Rücklagen in Höhe von insgesamt 178,9 Mio. EUR enthalten. Diese beinhalten die im Rahmen der Eröffnungsbilanz mit Beschlüssen gebildeten zweckgebundenen Investitionsrücklagen, abzüglich der gebuchten Verwendung insgesamt in Höhe von 34,5 Mio. EUR. (Stand Eröffnungsbilanz 38,6 Mio. EUR). Nach Verwendung und Abrechnung werden diese Bestände in das Basiskapital umgebucht. Der Gesamtbestand des Eigenkapitals bleibt dadurch unverändert, weil Rücklagen auch Eigenkapital sind.

Des Weiteren beinhalteten die Rücklagen die im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 im Ergebnishaushalt/Ergebnisrechnung erwirtschafteten und zugeführten Überschüsse:

- aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 80,1 Mio. EUR in die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses
- aus dem Sonderergebnis in Höhe von 64,3 Mio. EUR in die Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses.

Das Eigenkapital und die Sonderposten decken das Anlagevermögen zu 100 % (Vermögensdeckungsquote II).

Sonderposten gehören im weitesten Sinne auch zum Eigenkapital, da es sich um im Vermögen verbaute und bereits abgerechnete Fördermittel handelt.

Die einzelnen Sonderposten sind in der Bilanz ausgewiesen und resultieren aus empfangenen und verbauten Investitionszuschüssen, investiven Schlüsselzuweisungen, Investitionsbeiträgen, investiven Spenden, Sonderposten aus Gebührenaussgleich und FAG-Vorsorgefonds.

Rückstellungen gehören zum Fremdkapital haben einen Anteil an der Bilanzsumme von 6,3 %. Entsprechend der vorgenommenen Bewirtschaftung in 2011 wurden die Rückstellungen fortgeschrieben (aktualisiert). Sie bilden insbesondere konkrete Zahlungsverpflichtungen für die LHD in der Zukunft ab, die aus Umständen der Vergangenheit oder des abgelaufenen Jahres resultieren.

Den höchsten Anteil mit 58,2 % haben in 2011 Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen insgesamt in Höhe von 151,5 Mio. EUR. In der Eröffnungsbilanz waren es noch 139,1 Mio. EUR.

Aufgrund neuer Regelungen zur Beamtenversorgung im Freistaat Sachsen sollten die Pensionslasten der Kommunen durch die Umlagezahlung auf den Kommunalen Versorgungsverband übergehen. Die Abbildung der Rückstellung in der Bilanz der Kommune verfälscht daher das tatsächliche Bild der zukünftigen Belastungen. Eine Änderung war bereits für 2011 vorgesehen, wurde jedoch erst ab 2012 rechtswirksam umgesetzt. Im Gegenteil im Haushaltsjahr 2011 hat, lt. Personalamt, der kommunale Versorgungsverband (KVS) seine Berechnungen nach oben korrigiert.

Die Verbindlichkeiten gehören ebenfalls zum Fremdkapital, stellen 10,3 % der Bilanzsumme und sind insgesamt ausgewiesen in Höhe von 421,5 Mio. EUR (Stand Eröffnungsbilanz 366,3 Mio. EUR).

Verbindlichkeiten aus Anleihen oder Krediten bestehen nicht.

Die Untersetzung der Verbindlichkeiten geht aus den folgenden Tabellen hervor.

| | Stand 31.12.2011 | Stand 01.01.2011 (E- Bilanz) | Abw. 2011 z. E- Bilanz | Entw. z. E- Bilanz | Anteilsquote |
|--|-----------------------------|---|-----------------------------------|-------------------------------|---------------------|
| | in TEUR | | | in % | |
| Verbindlichkeiten aus Kreditähnlichen Rechtsgeschäften | 6.421 | 6.835 | -414 | 93,9 | 1,5 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 19.951 | 15.648 | 4.303 | 127,5 | 4,7 |
| Verbindlichkeiten aus Transferleistungen | 12.344 | 17.725 | -5.381 | 69,6 | 2,9 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 382.833 | 326.117 | 56.716 | 117,4 | 90,8 |
| Summe Verbindlichkeiten | 421.549 | 366.325 | 55.224 | 115,1 | 100,0 |

in der Tabelle wirken Rundungsdifferenzen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten stellen 90,8 % der gesamten Verbindlichkeiten. Darin enthalten sind unter anderem die gesamten haushaltsfremden Vorgänge, die in die Eröffnungsbilanz aus dem Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge (ShV) übergeleitet und fortgeschrieben wurden.

Die Untersetzung der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Rechenschaftsbericht dargestellt.

Die Pro-Kopf-Verschuldung aus Krediten beträgt 0,00 EUR je Einwohner, die aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften beläuft sich auf 12,24 EUR je Einwohner und die Pro-Kopf-Verschuldung aus Krediten der Eigenbetriebe beträgt 74,19 EUR je Einwohner.

Die bilanzielle Pro-Kopf-Verschuldung (gesamte Verbindlichkeiten + Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen/EWZ) beträgt 1.037,64 EUR/Einwohner. Wobei die bilanzielle Verschuldung keine echte Verschuldung darstellt. Darin sind auch noch nicht abgerechnete Fördermittel und durchlaufende Gelder per Stichtag enthalten, die vollständig durch Forderungen aus Fördermitteln, Anlagen im Bau und liquide Mittel gedeckt sind. Es ist eine stichtagsbezogene Darstellung.

Für 2011 bildet die Einwohnerzahl zum Stichtag 30.06.2011 in Höhe von 524.519 die Rechenbasis.

Entsprechend der Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Dresden hätten im Haushaltsjahr 2011 Kassenkredite bis zu einem Höchstbetrag von 200.000.000 EUR aufgenommen werden können. Dieser Kassenkreditrahmen wurde im Jahr 2011 nicht in Anspruch genommen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind insgesamt ausgewiesen in Höhe von 3.305 TEUR (Vorjahr 904 T EUR) und beinhalten Bestände an konsumtiven Spenden, konsumtiven Zuwendungen und zweckgebundenen Erträgen für noch künftig zu erbringende Leistungen.

C Ausweis unterhalb der Bilanz

Unterhalb der Bilanz sind, sofern sie nicht auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen sind, die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre nach § 46 SächsKomHVO-Doppik zu vermerken. Die Vorbelastungen in Höhe von insgesamt **887.226.645,92 EUR** beinhalten

| | |
|---|--------------------|
| - Bürgschaften und Gewährverträge | 643.528.249,16 EUR |
| - übertragene Ansätze für Auszahlungen und Aufwendungen | 217.195.406,33 EUR |
| - kreditähnliche Rechtsgeschäfte (Mietleasing) | 21.425.384,43 EUR |
| - in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen | 3.577.606,00 EUR |

D. Anhang und Rechenschaftsbericht

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 88 Absatz 2 in Verbindung mit §§ 52 ff. SächsKomHVO-Doppik um einen Anhang erweitert und durch einen Rechenschaftsbericht erläutert.

Im Anhang wurden die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Jahresabschluss 2011 sowie ausgeübte Wahlrechte aufgeführt, die einzelnen Posten erläutert sowie weitere geforderte Pflichtangaben gegeben. Dem Anhang sind als Anlagen die gesetzlich geforderten Übersichten insbesondere die Anlagenübersicht sowie die Forderungs- und Verbindlichkeitenübersicht beigelegt.

Im Rechenschaftsbericht 2011 wurden der Verlauf der Haushaltswirtschaft in 2011 und die Lage der Kommune unter dem Gesichtspunkt der stetigen Erfüllung der Aufgaben, mit dem Ziel, der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes, dargestellt.

E. Ergebnis der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2011 / Prüfungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes

Der Bericht der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2011 ist Anlage zur Vorlage.

Nach Abschluss der Prüfung erteilte das Rechnungsprüfungsamt gemäß § 10 Abs. 4 SächsKomPrüfVO-Doppik folgenden Prüfungsvermerk:

„Das Rechnungsprüfungsamt hat den Jahresabschluss 2011 der Landeshauptstadt Dresden einschließlich des Anhangs mit allen Anlagen und des Rechenschaftsberichtes auf der Grundlage von § 104 SächsGemO geprüft und bestätigt im Wesentlichen, dass bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögensverwaltung vorschriftsmäßig verfahren worden ist, die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt sind, der Haushaltsplan eingehalten wurde und das Vermögen, die Kapitalposition, die Sonderposten, die Rechnungsabgrenzungsposten und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprach der Jahresabschluss 2011 im Wesentlichen den gesetzlichen Vorschriften. Unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelte er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Landeshauptstadt Dresden.

Die in den einzelnen Punkten genannten Forderungen/Vorschläge sollten beachtet bzw. umgehend umgesetzt werden.

Einzelne Abweichungen in der Vermögensrechnung von mehr als 0,7 Prozent der Bilanzsumme oder wesentliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen wurden nicht festge-

stellt.

Der Anhang einschließlich der Anlagen und der Rechenschaftsbericht standen im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelten insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Landeshauptstadt Dresden. Risiken, die die stetige Aufgabenerfüllung und die Haushaltswirtschaft der Landeshauptstadt Dresden gefährden, wurden im Rechenschaftsbericht zutreffend dargestellt.

Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt nach pflichtgemäßer Prüfung, den Jahresabschluss 2011 einschließlich des Anhangs mit allen Anlagen und des Rechenschaftsberichtes dem Stadtrat zur Feststellung vorzulegen.

Die im Bericht genannten Forderungen/Vorschläge wurden bereits vorher im Rahmen von Einzelberichten mit der Stadtkämmerei und den Fachämtern ausgewertet. In der Regel wurden diese bereits ausgeräumt bzw. wurden Korrekturen in der Fortschreibung der Jahresergebnisse 2012 bzw. 2013 zugesichert.

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1 – Jahresabschluss 2011

- Gesamtergebnisrechnung 2011
- Vermögensrechnung (Bilanz) per 31.12.2011
- Gesamtfinanzrechnung 2011
- Anhang zum Jahresabschluss 2011 einschließlich der Anlagen zum Anhang

Anlage 2 – Rechenschaftsbericht 2011

- Rechenschaftsbericht
- Das gesamte Zahlenwerk zum Jahresabschluss 2011 und die Erläuterungen der wesentlichen Planabweichungen auf einem Datenträger

Anlage 3 – Schlussbericht 2011

- Schlussbericht 2011 des Rechnungsprüfungsamtes

Helma Orosz